

Leiter? Wie muß die Parteiorganisation diesen Prozeß führen?

Neben einer umfangreichen Information über die Größe der gesamten Vorhaben in den Mitgliederversammlungen, in Beratungen mit den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen sowie in vielen individuellen Aussprachen bildete die sozialistische Gemeinschaftsarbeit den ausschlaggebenden Faktor bei der Lösung der vielgestaltigen Probleme. Einige Rationalisierungsmaßnahmen wurden dem Schrittmacher-Kollektiv — Jugendbrigade „Magnus Poser“ — als Jugendobjekt übergeben und unter Parteikontrolle gestellt. Dabei stand die Klärung solcher Fragen im Vordergrund: Erhöhung des politischen und fachlichen Niveaus; Bereitschaft zur Dreischichtarbeit; Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitern und Intelligenz.

Durch konkrete Aufgaben für jeden einzelnen Genossen entwickelten sie sich zu Initiatoren der sozialistischen Rationalisierung. Dieser Prozeß verlief differenziert, vielfältig und konfliktreich. Und gerade darauf mußte sich die APO-Leitung einstellen. Eines konnten wir dabei immer wieder feststellen: Mit einem einmaligen Studium ist das nicht abgetan. Das hat uns auch im Kollektiv der APO veranlaßt, die Beschlüsse des Parteitages gründlich zu studieren und konkrete Schlußfolgerungen für unsere Arbeit abzuleiten.

Leitung der APO III
im VEB Werkzeugfabrik Königsee

Die APO-Leitung führt regelmäßig vor den
** Mitgliederversammlungen eine Leitungssitzung durch und lädt dazu Parteigruppenorga-

nisatoren ein. Das ermöglicht den Parteigruppenorganisatoren, bereits in den Parteigruppenversammlungen die Mitgliederversammlung der APO gut vorzubereiten. Im Vordergrund stehen dabei die ideologischen Fragen. Neuerdings laden wir auch den Genossen AGL-Vorsitzenden ein, mit an den Beratungen der APO-Leitung teilzunehmen. Für jede Parteigruppe ist ein APO-Leitungsmitglied verantwortlich. Das schafft die Voraussetzung für eine gute politische Tätigkeit im Bereich und hat sich bewährt.

In den APO-MitgliederVersammlungen stehen die ideologischen Fragen im Vordergrund. Wir beachten die Anfragen oder Kritiken der Genossen Arbeiter sehr gewissenhaft, auch wenn sie zum Beispiel auf die Verbesserung des Produktionsablaufes abzielen. Wir sagen nicht, solche Fragen gehören in die Produktionsberatungen, damit würden wir uns die Arbeit ein wenig zu leicht machen.

In unserer täglichen politischen Kleinarbeit haben sich auch „Rote Treffs“ bewährt. Hier werden bei der politischen und auch bei der wirtschaftlichen Information alle Werktätigen erfaßt. Es ist uns gelungen, ein gutes Vertrauensverhältnis der Menschen zur Partei zu schaffen. Nicht nur Parteimitglieder, sondern auch Kollegen finden oft den Weg zum APO-Sekretär, um gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen, die dem besseren Produktionsablauf und der Klärung von verschiedenen Fragen dienlich sind.

Werner Gebhardt

APO-Sekretär im VEB NOBAS Nordhausen

sag @ K: v -i:

trieb die Mitarbeit in den gesellschaftlichen Organisationen? Warum verlangen wir zum Beispiel von jedem Genossen aktive Mitarbeit in der Gewerkschaft? Gilt politische Kleinarbeit nicht auch für die Tätigkeit in den Gemeinden, im Wohnbezirk? Es darf doch nicht so sein, daß politische Kleinarbeit am Werkto endet. Das sind sehr viele Fragen, die ich mir, angeregt durch

die Diskussion im „Neuen Weg“, vorgelegt habe.

Immer und überall geht es bei der politischen Kleinarbeit' um Arbeit mit den Menschen. Mit Recht sagen wir: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei. Die politische Kleinarbeit beginnt schon auf dem Weg zur Arbeitsstelle. Oft werden wir Genossen unterwegs in Gesprächen mit allen möglichen Fragen konfrontiert — mit Unterhaltungen über das Fernsehprogramm, mit Versorgungs- und Wohnraumfragen, mit den Verkehrsbedingungen

von und zur Arbeitsstelle usw. Da wird von uns Genossen verlangt, daß wir auf alle Fragen Rede und Antwort stehen.

Das geht weiter im Betrieb mit der Auswertung von Dokumenten unserer Partei, mit täglicher Überzeugungsarbeit am Arbeitsplatz.

Das allen Genossen bewußt zu machen, darin sehe ich eine wesentliche Aufgabe unserer Parteierziehung.

Harald Weisner
BPO im VEB Carl Zeiss Jena,
Betrieb Mögeln

DERSAWWOLL